Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 87 (1980)

Heft: 1

Vorwort: Relativ gut...

Autor: Trinkler, Anton U.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Relativ gut ...

An der Schwelle der achtziger Jahre und nach einem Jahrzehnt des pointierten Anspruchs auf Mündigkeit (Studenten, Arbeiter, Kirchgänger, um nur drei Exponentengruppen zu nennen) präsentiert sich heute eine Welt voller Unruhe, Unsicherheit und Labilität. Selbst die Religionen sind nicht mehr das, was sie waren. Deren Bewunderung weicht zunehmender Verwunderung. Der zivilisatorische Glanz des Abendlandes zerfällt unter der Patina höchsten Lebensstandardes und ertragloser Umsätze. Wir sind auf der Verliererseite, ohne Zweifel; die gegenwärtige und künftige Rezessionsphase der nächsten zwanzig Jahre beschleunigt den langfristigen Zerfall des Westens im Zusammenhang mit dem West/Ost- und dem nur unbedeutend zeitlich verschobenen Nord/Süd-Gefälle.

Und trotzdem geht es uns allen relativ gut. Aber aus Relativisten werden im fliessenden Übergang und kaum merklich Passivisten. Von europäischer kolonisatorischer Vorherrschaft spricht heute niemand mehr – bedenklich und krankhaft ist aber, dass kaum mehr jemand wagt, zur Selbsterhaltung ein Wort zu sprechen.

Wo Angst ist, ist allerdings immer auch Hoffnung. So lange sie sich in uns regt, ist auch die Chance vorhanden, Ruhe, Sicherheit und Stabilität wieder zu schaffen als Grundlage menschlicher Entfaltungsmöglichkeiten. Im Pflichtenheft der kommenden Jahre sind sie als Aufgaben erster Priorität festgehalten.

Ich wünsche allen Freunden einer humanen, allen Arbeitswilligen Verdienst bietenden Welt die unbeirrbare Hoffnung auf erfüllte Jahre und den unbeugsamen Willen, durch Selbstbehauptung und aktiven persönlichen Einsatz an der Erhaltung des Friedens mitzuwirken.

Anton U.Trinkler